

6.2 Unser Kindergarten

6.2.1 Die Räumlichkeiten

- 4 Gruppenräume
- 2 Intensivräume
- 2 große Waschräume mit Toiletten, ein Wickelplatz
- Turnraum
- Flure mit vielen Ecken und Nischen, „Verstecke“ unter Treppen
- Großer Eingangsbereich- Diele
- Küche
- Büro
- 4 Abstellräume
- Waschkeller, Kellerräume, Heizungskeller

6.6.2 Der Garten/Waldgarten

Mit dem Wissen, wie wichtig es aus pädagogischer und entwicklungspsychologischer Sicht für die Entwicklung von Kindern ist, sie nicht in Watte zu packen und von allen Gefahrenquellen fern zu halten, wurde unser Garten neu konzipiert und umgestaltet. Dabei wurden selbstverständlich alle Sicherheitsbestimmungen eingehalten. Natürlich bergen Steine, Holzbalken usw. auch immer ein gewisses Verletzungsrisiko. Dieses in Kauf zu nehmen betrachten wir als unvermeidbar in unserem Ziel, die Kinder in ihrer Eigenständigkeit, ihrem Körpergefühl, ihrer Neugier aber auch ihrer Freiheit zu fördern.

Sicher erinnern auch Sie sich noch an die Abenteuer Ihrer eigenen Kindheit und daran, wie aufregend und spannend es war, die Natur zu erkunden, zu klettern, zu rennen, aber vor allem auch, sich einmal etwas zu trauen und eigene Grenzen zu überwinden. All diese Erfahrungen möchten wir auch Ihren Kindern gönnen und ermöglichen.

Aus diesem Grund wollen wir auch das Spiel der Kinder nicht von vorneherein „durchreglementieren“.

Gemeinsam mit den Kindern werden wir den Garten immer wieder neu erkunden und herausfinden, was sich alles an neuen Erfahrungen und Spielmöglichkeiten erschließt. Grenzen und Regeln werden sich dabei ganz automatisch finden. Dies möchten wir jedoch partizipatorisch, sprich nicht „von oben“, sondern im Miteinander mit den Kindern tun.

Teile des Gartens werden während der Freispielzeit auch von Kleingruppen genutzt.

6.2.3 Der Tagesablauf

- ab 7.15 Uhr Bringzeit
- Freispielzeit mit gleitendem Frühstück bis etwa 10.00 Uhr
- Anschließend gezielte Beschäftigung, z.B. Stuhlkreis, Turnen, Ausflüge, Musik, Vorschulkindangebote wie z.B. Zahlenland, Forschen.....
- Danach geht es bei (fast) jedem Wetter in den Garten zum Luft schnappen und austoben - Matschhosen und Gummistiefel unverzichtbar!
- Mittagessen gibt es um 12.30 Uhr
- Der Nachmittag gestaltet sich je nach Witterung im Haus oder im Garten
- Möglichkeit zur Nachmittagsvesper

Bring- und Abholzeit

Sich kennenzulernen und Freunde zu finden braucht ein bisschen Zeit und vor allem auch Gelegenheit. Dazu dient vor allem die Freispielzeit. Deshalb bitten wir alle Eltern, Ihr Kindergartenkind bis spätestens 9.00 Uhr in den Kindergarten zu bringen, damit es genügend Zeit hat, anzukommen und mit den anderen zu spielen, gleichzeitig aber auch noch ausreichend Zeit für gezielte Beschäftigungen, Angebote, Stuhlkreis etc. bleibt.

Die Eingewöhnung

Das Hauptziel der Eingewöhnung ist es, eine stabile Beziehung zwischen uns und dem Kind aufzubauen. Es soll hierbei Zuwendung und Sicherheit erfahren, damit unsere Kita ein Ort der Geborgenheit für das Kind werden kann, in dem es ihm möglich ist, sein Selbstbildungspotenzial auszuschöpfen.

Deshalb sollte die Eingewöhnung möglichst sanft und nicht zu schnell erfolgen. Zu Beginn laden wir die Eltern ein, die Einrichtung zusammen mit ihrem Kind zu besuchen, damit es uns ganz in Ruhe kennenlernen kann. Die erste Trennung sollte nach ein paar Tagen nur für kurze Zeit erfolgen, damit das Kind mit der Situation nicht überfordert wird.

Jedes Kind verhält sich anders, und kommt anders mit der ersten Trennung zurecht. So individuell, wie die Kinder sind, so möchten wir auch die Eingewöhnung gestalten. Entscheidend ist dabei eine gute Absprache zwischen den Eltern und uns, da ein partnerschaftlicher Umgang der Erwachsenen maßgeblich zu einem guten Übergang für das Kind beiträgt.

Ein paar Tipps für einen guten Start:

- Verabschieden Sie sich immer von Ihrem Kind, selbst wenn es daraufhin weinen sollte. Es darf nicht das Gefühl haben, dass Sie jederzeit verschwinden könnten, sobald es Ihnen den Rücken kehrt. Es braucht die Gewissheit, dass Sie wirklich nur dann gehen, wenn Sie ihm Bescheid gegeben haben.
- Zögern Sie das Verabschieden nicht heraus! Entwickeln Sie ein kleines „Übergaberitual“, und gehen Sie. Wenn Ihr Kind sieht, dass Sie sich zögerlich und unsicher verabschieden, wird es auch unsicher reagieren.
- Zögern Sie nicht anzurufen, wenn ein schmerzhafter Abschied Sie belastet. Wir geben jederzeit gerne Auskunft, wie es Ihrem Kind gerade geht!

Die Freispielzeit

Was machen die Kinder in der Freispielzeit?

Ankommen _ beobachten _ Chaos veranstalten _ diskutieren _ entdecken _ Freunde finden _ Geheimnisse austauschen _ helfen _ imitieren _ jodeln _ konstruieren _ lachen _ malen _ neugierig sein _ organisieren _ probieren _ Quatsch _ raufen _ singen _ trösten _ unterhalten _ verstecken _ Wasser panschen _ x-mal das Gleiche _ Yetis malen _ zuhören...

Was macht das pädagogische Personal während der Freispielzeit?

Anleiten _ beobachten _ Chaos unterbinden _ diskutieren _ erklären _ fragen _ Gesprächspartner sein _ helfen _ Impulse geben _ Jacken aufhängen _ kümmern _ lachen _ motivieren _ Nasen putzen _ organisieren _ Pflaster kleben _ Quatsch _ Ruhe bewahren _ singen _ trösten _ unterhalten _ verstehen _ Wasser aufwischen _ x-mal das Gleiche _ Yeti-Bilder betrachten _ zuhören....



Das gezielte Angebot

Dieses Angebot, das nach der Freispielzeit mit der Gesamtgruppe oder auch in Kleingruppen stattfindet, dient der gezielten Förderung und vermittelt konkrete Bildungsinhalte. Es orientiert sich am Rahmenplan des Jahresthemas und umfasst alle Bildungsbereiche, die auch im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan beschrieben sind. Zur methodischen Umsetzung dieser Inhalte dienen z.B. das Turnen, musizieren, Ausflüge in die Umgebung, Bilderbücher ansehen, Stuhlkreise, Gespräche und Kreativarbeiten.

Angebote für Vorschulkinder

Als „die Großen“ haben die kommenden Schulkinder im Kindergarten eine ganz besondere Stellung inne. Sie übernehmen voller Stolz auch mal größere Aufgaben und dabei auch immer wieder Verantwortung für kleinere Kinder. Als „Vorschulclub“ treffen sie sich regelmäßig: zum wöchentlichen Turnen in der Schulturnhalle, zum „Besuch“ des Zahlenlands, zu Besprechungen mit der Kita-Leitung in deren Büro, zur wöchentlichen Englischeinheit, zu Ausflügen und vielem mehr. Auch besuchen sie gemeinsam die Schule und in den Pfingstferien den Hort zum Kennenlernen. Als besonderes Highlight gibt es zum Kita-Jahresende eine Übernachtung im Kindergarten.



Der Nachmittag

Nach dem Essen, dem gemeinsamen Abräumen des Geschirrs und dem Zähneputzen bleibt der Kindergarten noch eine Zeitlang ruhig. Die ganz Kleinen haben sich zum Mittagsschlafchen in die Krippe oder einen Nebenraum verabschiedet, und alle anderen treffen sich in ihrer Gruppe zum Geschichte hören, zum Stuhlkreis oder einer anderen ruhigen Beschäftigung. Bewusst halten wir das Angebot an regelmäßigen, „größeren“ Nachmittagsangeboten gering, und setzen dabei lieber auf individuelle, gezielte Angebote für Einzelne und Kleingruppen.

6.2.4 Essen und Trinken

Das gleitende Frühstück

Selbstbestimmt und nach eigenem Tempo sein Frühstück genießen zu können, das ist der Hintergrundgedanke des gleitenden Frühstücks.

Unsere Kinder kommen zu unterschiedlichen Zeiten, mit unterschiedlich gefüllten Bäuchen. Ein 2-jähriges Kind hat ein anderes Essenstempo als ein 6-jähriges. Manchmal möchte man mit seinen Freunden schwatzen, ein anderes Mal einfach ganz in Ruhe das Gruppengeschehen beobachten.

Mit dem in der Freispielzeit jederzeit zugänglichen Frühstückstisch ist es möglich, all diese Bedürfnisse zu berücksichtigen. Und „ganz nebenbei“ lernen die Kinder auf ihr Hunger- und Sättigungsgefühl zu hören und sich selber zu organisieren. Als kleiner Bonus



„entzert“ sich das Gruppengeschehen, begehrte Spielsachen und –ecken werden zwischendurch frei und sind somit für mehr Kinder zugänglich.

Dass wir – vor allem bei den Kleinsten – darauf achten, dass die Kinder das Essen nicht völlig vergessen, versteht sich von selbst. Sollte Ihr Kind tatsächlich immer wieder eine volle Brotzeitdose mit nach Hause bringen, gestehen Sie ihm das zu! Vertrauen Sie darauf, dass Ihr Kind seine Bedürfnisse selbst am besten kennt, und leisten Sie einen wichtigen Beitrag für seine Autonomie, indem Sie dies anerkennen.

Das Mittagessen

Beim Mittagessen soll der Gemeinschaftsgedanke zum Tragen kommen. „Warm- und Kaltesser“ essen gemeinsam in entspannter Atmosphäre im eigenen Gruppenraum. Zudem möchten wir den Kindern die Grundlagen der Tischkultur (essen mit Messer und Gabel, ruhige Unterhaltung, respektvoller Umgang mit Lebensmitteln usw.) vermitteln.

Die Tische werden zusammen mit einem „Tischdienst“ eingedeckt. Nach einem Tischgebet dürfen sich die Kinder das Essen selbst auf ihren Teller geben und selbstverständlich auch selbst nachholen. Die Erzieherinnen sind als Hilfestellung jederzeit dabei, ermuntern auch, einmal etwas Neues zu probieren.

Unser Essenslieferant achtet auf kindgerechte, ausgewogene und gesunde Mahlzeiten. Da sich das ein oder andere Kind daran erst gewöhnen muss, ist es umso wichtiger, auch gesunde, aber eher unbeliebte Gerichte immer wieder anzubieten, um sie den Kindern vertraut und schmackhaft zu machen. Kein Kind wird jedoch gezwungen, etwas zu essen, das es absolut nicht möchte. Schließlich käme auch niemand auf den Gedanken, dies von einem Erwachsenen zu verlangen!



Getränke

Unseren Kindern stehen in ihrer Gruppe jederzeit Wasser und Tee an einer „Trinkstation“ zur Verfügung. Jedes Kind hat einen eigenen Platz für sein Glas, und kann sich selbständig bedienen. Keine Frage, dass auch hier von uns Hilfestellung gegeben wird, und auch darauf geachtet wird, dass jedes Kind ausreichend trinkt.

6.2.5 Der Übergang zum Hort

Die meisten unserer Vorschulkinder werden für die Betreuung in unserem Hort angemeldet. Um diesen Übergang für die Kinder so einfach und angenehm wie möglich zu machen, finden das ganze Jahr über Begegnungen zwischen Hort und Kindergarten statt, wie z.B. bei Festen und Feiern, aber auch ganz gezielt für Vorschulkinder, die z.B. in den Pfingstferien den Hort besuchen, und dort gemeinsame Freizeitaktionen unternehmen. Darüber hinaus arbeiten einige Hortkolleginnen/-kollegen für einige Stunden auch fest im Kindergarten, so dass sie für die Kinder bereits eine vertraute Bezugsperson darstellen.